



NS News Bulletin

NSDAP/AO : PO Box 6414

Lincoln NE 68506 USA

www.nsdapao.org

#1099

06.04.2024 (135)

Michael Kühnen

Die Zweite Revolution Band I: Glaube und Kampf

Teil 12

Der Unsinn der internationalistischen Idee erwies sich beim Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Zum ersten Mal zeigte der Arbeiter in allen Staaten, daß er ein Vaterland hat, weil er dazu gehören will. Es ist das Verbrechen der Demokraten, daß sie den guten Willen und den Patriotismus der Arbeiterschaft, der 1914 sichtbar wurde, zurückwiesen und damit nach dem Krieg den Arbeiter in die Hände der Kommunisten stießen. Erst der Nationalsozialismus und der Faschismus gaben dem Arbeiter sein Vaterland zurück, das er sich in den Schützengräben des Weltkriegs innerlich erstritten und verdient hatte und das er seither nie verraten hat.

Nicht der Arbeiter trieb Hoch- und Landesverrat während des Dritten Reiches, nicht das Volk rebellierte gegen eine angebliche Tyrannei, sondern die Reaktion, die früher herrschende Schicht von Adel, Kirche, Generalstab und früheren demokratischen und marxistischen Funktionären, ist Schuld am größten Verbrechen gegen Deutschland, am Verrat im Zweiten Weltkrieg, der dem Reich den Sieg und die Existenz kostete!

Der Internationalismus ist keine Gefahr mehr für die weißen Nationen, zumindest nicht, was die Haltung der Arbeiterschaft angeht. Die rote Internationale ist tot, geblieben ist uns der gefährlichere Gegner, die goldene Internationale von Reaktion, Industrie und Freimaurern. Diese kleine Clique volks- und, zum Teil auch, rassefremder Elemente muß aus dem Volkskörper

ausgeschieden werden, wenn sich der Volksverrat nicht noch einmal wiederholen soll.

Auch wir Nationalsozialisten haben als Konsequenz unserer Idee der arischen Völkergemeinschaft eine "Internationale", die **WUNS** - World Union of National Socialists -, doch die Weltunion leugnet nicht die Existenz der Nationen und ihre Verschiedenartigkeit, sondern sucht das Verbindende, den gemeinsamen Kampf für die biologische Zukunft der weißen Rasse!

Offensichtlich hatte sich die geschichtliche Entwicklung nicht so abgespielt, wie Marx es sich gedacht hatte. Die ehernen, vom historischen und dialektischen Materialismus, wissenschaftlich begründeten Gesetze von Wirtschaft und Geschichte hatten nicht zwangsläufig zum Sieg der Arbeiterklasse und damit zur Diktatur des Proletariats geführt. Diese Tatsache verursachte die ersten Spaltungen: Die Anarchisten wandten sich unter Bakunin von Marx ab und versuchten sich in einer eigenen - zumeist gewaltsamen - Strategie.

Gleichzeitig bildete sich innerhalb der Ersten Internationale eine revisionistische Gruppe heraus, die nicht mehr auf die Revolution setzte, sondern auf schrittweise Reformen innerhalb des kapitalistischen Systems. Aus dieser Gruppe gingen dann später die Sozialdemokratie und die Gewerkschaftsbewegung hervor.

Es ist sicher wichtig, den gemeinsamen Ursprung von Sozialdemokratie, Gewerkschaftsbewegung, Kommunismus und Anarchismus zu kennen, denn die revolutionäre Maske der Kommunisten verdeckt nur zu oft, daß der Marxismus ein zwar häufig ungehorsamer, aber dennoch natürlicher, Sproß des materialistischen Zeitgeistes ist, der, angefangen von der Französischen Revolution, hinter nahezu allen neuzeitlichen Ideen steht - mit Ausnahme der revolutionären Bewegungen des Faschismus und des Nationalsozialismus. Diese Ereignisse schienen der marxistischen Ideologie bereits den Todesstoß versetzt zu haben, die Erste Internationale löste sich auf, die Zweite Internationale war bereits sozialdemokratisch beherrscht.

Die heutige Machtstellungen des Marxismus ist auf einen Mann zurückzuführen: Wladimir Uljanow Lenin. In skrupelloser, aber taktisch sicher gebotener, Abkehr von geheiligten marxistischen Grundsätzen verkündete er, daß die Arbeiterklasse offensichtlich noch nicht das "richtige" Bewußtsein habe und von sich aus dieses auch nicht automatisch erwerben könnte. Deshalb sei eine "revolutionäre Vorhut" des Proletariats nötig, die an dessen Stelle die Revolution durchführen müsse. Die Großtat Lenins war es, mit der bolschewistischen Partei eine straff organisierte Partei von Berufsrevolutionären aufgebaut zu haben, die tatsächlich im unterentwickelten und rückständigen Russland die Macht ergriff - ein Hohn für die marxistische Geschichtsphilosophie, aber ein Triumph für die marxistische Machtentfaltung.

Die logische Folge von der Auffassung der kommunistischen Partei als Vorhut der Arbeiterklasse war, daß die Diktatur des Proletariats der Diktatur der kommunistischen Partei zu weichen hatte, das heißt, aus der ursprünglich geplanten Diktatur einer gewaltigen Mehrheit, über eine verschwindend geringe

Minderheit von Kapitalisten und Konterrevolutionären, wurde nun die offen terroristische Gewaltherrschaft einer winzigen Gruppe von Berufsrevolutionären.

Es ist ein beliebter Trick bürgerlicher Elemente, von einer inneren Übereinstimmung zwischen den totalitären Staaten, von Links und Rechts zu sprechen und man stützt sich dann auf äußerliche Ähnlichkeiten - Verbot der Opposition, Staatspartei, Aufmärsche, staatlich kontrollierte Presse usw. Nirgends aber widerlegt sich diese Totalitarismustheorie so eindeutig und überzeugend, wie bei der Untersuchung der Rolle der Partei:

Die nationalsozialistische Partei verlangt die absolute und unumschränkte Macht, aber nicht um eine Parteidiktatur zu errichten, sondern um den Rahmen zu bilden für den Ausbau einer wahren Volksgemeinschaft, die von unten wachsen muß und nicht von oben verordnet werden kann. Der Aufbau eines nationalsozialistischen Volksstaates bedarf der Begeisterung und freiwilligen Mitarbeit des Volkes. Der Partei kommen in diesem Zusammenhang vornehmlich erzieherische und propagandistische Aufgaben zu. Ihre Aufgabe ist es, das Herz des Volkes zu gewinnen, es von der Richtigkeit der Weltanschauung zu überzeugen und ihm staatliche Entscheidungen zu erläutern. So erklärte es auch Dr. Goebbels auf dem Reichsparteitag 1934:

"Es mag gut sein, Macht zu besitzen, die auf Gewehren ruht, besser aber und beglückender ist es, das Herz eines Volkes zu gewinnen und es auch zu behalten!"

Wenn es auch in der augenblicklichen Verbotszeit nötig ist, scheinbar "leninistische" Organisationsprinzipien anzuwenden, so bleibt eine Grundtatsache: Im Gegensatz zum Marxismus bietet die nationalsozialistische Weltanschauung ihren Anhängern keine Siegesgewißheit, keine "zwangsläufigen geschichtlichen Entwicklungen." Der Nationalsozialismus und seine Partei bedürfen deshalb der freiwilligen Zustimmung der Massen, die keinen Platz läßt für eine Gewaltherrschaft der Partei nach kommunistischem Vorbild! Als Erbe und zugleich als Teil der Arbeiterbewegung müssen wir Nationalsozialisten uns der Tatsache stellen, daß diese Arbeiterbewegung marxistischen Ursprungs ist und, bis zum Auftreten unserer Bewegung, eng verbunden war mit dem Kommunismus oder der (Sozial-) Demokratie. Es ist deshalb schädlich und unnützlich, die Millionen ehrlicher Arbeiter vor den Kopf zu stoßen, wie es bürgerliche Nationalisten - Reaktionäre - so gerne tun. Die Kampfbereitschaft und Geschlossenheit der deutschen Arbeiterbewegung hat viel zur Verbesserung der materiellen Lebensgrundlagen unseres Volkes beigetragen. Es muß auch unsere Tradition sein, die Interessen der arbeitenden Bevölkerung zu vertreten, das arbeits- und mühelose Einkommen zu beseitigen und damit den einfachen Volksgenossen zu überzeugen, daß er nicht den Bonzen folgen soll - gleich ob sie im Auftrag der Industrie, der Einheitsgewerkschaft oder der Parteien sprechen -, sondern jenen, die aus dem Volk selbst hervorgegangen sind und ihm verbunden bleiben, den Kämpfern der deutschen Freiheitsbewegung!

Das Versagen der marxistischen Ideologie und ihre nicht eingetroffenen

Prophezeiungen haben zu stets neuen Verbesserungs- und Anpassungsversuchen geführt: Orthodoxer Kommunismus, Leninismus, Stalinismus, Maoismus, Titoismus, Trotzksmus, Anarchokommunismus, Eurokommunismus und Nationalkommunismus sind nur einige der verschiedenen Strömungen. Die Einheit der kommunistischen Weltbewegung ist hoffnungslos zerstört. Die Anhänger von Marx sind völlige zerstritten, im Meinungsstreit über den richtigen Weg zum Kommunismus.

Der Marxismus ist als Idee keine intellektuelle Alternative mehr, sein Zulauf ist ausschließlich zu erklären mit dem Kampf gegen die Ungerechtigkeiten des Kapitalismus und mit seiner schein-revolutionären Einstellung. In beiden Bereichen - Kapitalismus-Kritik und Revolution - haben wir Nationalsozialisten eine klarere Vorstellung und die größere Ehrlichkeit- und Entschlossenheit. Es kann nicht mehr unsere Aufgabe sein, junge Idealisten, die, weil sie keine andere Alternative sahen, sich kommunistischen Gruppen angeschlossen haben, zu verteufeln, sondern wir müssen ihnen ehrlichen Herzens sagen können: **"Die Revolution, das sind wir!"**

Wir müssen den jungen, verzweifelten und irregeleiteten Menschen den Glauben an ihr Vaterland zurückgeben und ihnen den Glauben an die Revolution erhalten. Unsere Revolution ist nicht Terror und Unterdrückung, unsere Revolution ist eine geistige Umwälzung, die die guten Traditionen unserer völkischen Geschichte nutzt, um die Aufgaben von morgen zu bewältigen.

Die deutsche Freiheitsbewegung sagt der marxistischen Ideologie und ihren Funktionären einen erbarmungslosen Kampf und ihre schließliche Vernichtung an, den revolutionären Kämpfern der Gegenseite dienen wir die Hand zur Versöhnung - im Interesse und zum Wohl unseres Volkes. Es gibt allein in der BRD vier kommunistische Parteien - DKP, KPD, KPD-ML, KBW - und eine kommunistische Massenbewegung, unser gefährlichster Gegner - der Kommunistische Bund, KB, sowie unzählige andere Linksgruppen. Sie können nicht alle Recht haben.

Es gibt aber nur eine nationalsozialistische Partei - die NSDAP -, in der sich alle sammeln können, die ihr Volk lieben, soziale Gerechtigkeit schaffen und eine revolutionäre - also ehrliche und grundsätzliche - Opposition gegenüber dem liberalkapitalistischen System aufbauen wollen. Trotz allem wäre es ein Fehler, den Marxismus zu unterschätzen. Auch heute noch stellt er eine wirkliche Gefahr dar, zumindest solange die allein wirksame Gegenkraft von den Demokraten behindert und verboten wird. Es ist einfach dumm, auf die geringen Wählerstimmen der DKP zu verweisen und sich dann beruhigt schlafen zu legen. Von der zunehmenden Krise des liberalkapitalistischen Systems überall in der weißen Welt werden die Marxisten ebenso profitieren wie wir, aber sie werden dann, dank der jahrzehntelangen Unterdrückung der revolutionären Rechten organisatorisch und politisch eine sehr viel bessere Ausgangsposition haben.

In Portugal und Spanien gibt es starke kommunistische Parteien, in den NATO-Staaten Italien und Frankreich, die ja auch zur EG gehören, stehen sie sogar schon

jetzt vor den Toren zur Macht. Die DKP ist eine kleine, aber sehr gut organisierte Kaderbewegung, die dank einer geschickten Bündnispolitik mehr Einfluß gewonnen hat, als ihre geringen Wahlerfolge vermuten lassen. In dem sich bildenden Proletariat der Fremdarbeiter und ihrer Familien wächst die Stärke ausländischer, kommunistischer Parteien, die sich gegen die kapitalistische Ausbeutung ihrer Landsleute stellen. Hinter allem aber steht der gewaltige Militärapparat des Ostblocks, das, machtpolitische. Gewicht der Supermacht UDSSR und die Erkenntnis Lenins, die seit 1918 Richtlinie der weltrevolutionären Anstrengungen der kommunistischen Parteien ist.

Der Schlüssel zur Weltrevolution liegt in Deutschland, dem Geburtsland von Marx und Engels. Fällt Deutschland, so fällt Europa; wenn aber Europa fällt, dann ist die Weltrevolution dem Sieg nahe! Seit 1918 hat Deutschland Europa vor dem Marxismus geschützt:

Zunächst durch die Förderung des Freiheitskampfes der Nationalitäten in der Sowjetunion, vor allem durch die Anerkennung eines selbständigen ukrainischen Staates durch die kaiserliche Regierung, durch die Niederschlagung aller kommunistischen Umsturzversuche - vom Spartakistenaufland bis zur Roten Ruhr-Armee - durch die Freikorps und dann, während des Dritten Reiches, durch den Antikominternpakt und den europäischen Kreuzzug gegen die Sowjetunion 1941.

Es wird immer wieder vergessen, daß der Kampf an der Ostfront des Zweiten Weltkriegs ein europäischer Freiheitskampf war. Noch niemals zuvor hatte es eine so gewaltige internationale Militärmacht unter einheitlichem deutschem Oberkommando gegeben:

Die Regierungen und Armeen Italiens, Finnlands, der baltischen Staaten, Ungarns, Rumäniens, der Slowakei und Kroatiens standen auf der Seite des Großdeutschen Reiches, Spanien schickte die Blaue Division (falangistische Freiwillige), Frankreich die LFV (Legion des Volontaires Francaises - Freiwillige Französische Legion), in den Reihen der Waffen-SS dienten Soldaten unter anderem aus Flandern, der Wallonie, Dänemark, Norwegen, Holland, die eigene geschlossene Einheiten - alles Freiwillige - an die Front schickten (auch die LVF wurde später in die Waffen-SS übernommen).

Aber auch aus allen anderen Ländern kamen Freiwillige und schließlich bildeten sogar Mohammedaner und Inder Einheiten innerhalb der Waffen-SS, die 1945, unter ihren etwas über eine Million überlebenden Soldaten, 750.000 Ausländer zählte. Selbst Russen kämpften, unter General Wlassow in der ROA (Russische Freiheitsarmee), unter eigenem Kommando gegen die Kommunisten, ebenso wie bewaffnete Truppen der Nationalisten und mehr als eine Million russische Hilfswillige (Hiwis) innerhalb der Wehrmacht. Und dies trotz der eingestandenermaßen unklugen und sehr harten Besatzungspolitik.

Es war dies eine Vorwegnahme des vereinigten Europas, das Demokraten und Bolschewisten gemeinsam zerschlugen. Es war auch ein Beweis für die Möglichkeit der Verwirklichung der von uns erträumten arischen

Völkergemeinschaft! Es ist kein Zufall, sondern ein historisches Symbol, daß die letzten, die den Bunker des Führers in Berlin verteidigten, die zuverlässigen Truppen im Chaos des Untergangs, Einheiten der Hitler-Jugend und französische Freiwillige waren!

Nur die Existenz der Atombombe, nicht etwa die innere Stärke und äußere Kraft der Demokraten, hat Europa noch einmal vor der völligen Versklavung bewahrt. Doch nun scheinen die Widerstandskräfte erschöpft. Durch eine Kapitulationspolitik auf Raten, die mit den schändlichen Ostverträgen begann, wollen sich die Demokraten eine Schonfrist erkufen. Ohne den Sturz des liberalkapitalistischen Systems ist es sehr wahrscheinlich, daß Westeuropa bis zum Ende unseres Jahrhunderts kommunistisch oder unter kommunistischem Einfluß stehen wird. Noch kann dieses Verhängnis abgewandt werden. Widerstand gegen den Osten ist möglich, der Sieg des Kommunismus nicht unausweichlich.

Eine Politik, die im Innern die Ungerechtigkeiten und Widersprüche des Systems beseitigt, alle Kräfte unseres Volkes zusammenfaßt und die nach außen die Krisen und Probleme des Ostblocks entschieden nutzt, mit einer solchen Politik gewinnen wir schnell die Initiative zurück und erfüllen damit wieder jene Verpflichtung, die Adolf Hitler in seiner letzten Ansprache über Radio 1945 so beschrieb:

"Es wird auch in diesem Kampf nicht Innerasien siegen, sondern Europa und mit ihm jene Nation, die seit 2000 Jahren Europa als Vormacht gegen den Osten vertritt und in aller Zukunft vertreten wird - unser Großdeutsches Reich, die deutsche Nation."

Noch immer ist der Krieg nicht zu Ende, geht das weltgeschichtliche Ringen zwischen Marxismus und Nationalsozialismus weiter. Wir haben nur eine Schlacht verloren - jetzt aber steht eine neue Generation im Kampf, entschlossen, die Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen, aber dennoch willens, sich des Heldenkampfes der Väter würdig zu erweisen. Solange es noch Weiße gibt, denen ihre Freiheit und ihr Volk mehr bedeuten als privates Glück und bürgerliches Leben, wird es Nationalsozialisten geben; und wir werden nicht ruhen, bis die Geißel des Bolschewismus von der Erdkugel vertilgt ist! Der Weg dahin ist weit und viele zweifeln an der Erfolgsaussichten angesichts der waffenstarreren, scheinbar unbezwinglichen Macht des Ostens. Doch wir dürfen nicht, verführt und getäuscht von der Siegpropaganda der Marxisten und der Kapitulationsstimmung der Demokraten, wie gebannt auf die Stärke unseres Gegners schauen, sondern wir müssen lernen, kaltblütig und vorurteilslos die Schwächen des kommunistischen Herrschaftssystems zu analysieren.

Es gibt genügend Schwachstellen, die, jede für sich, schon systemsprengend sein kann, zusammen aber, wie der russische Systemkritiker **Andrei Amarik** in seinem Essay - "Kann die Sowjetunion das Jahr 1985 überleben?" - meint, auf lange Sicht tödlich sein müßten. Hier die wichtigsten Punkte:

Das Versagen der marxistischen Planwirtschaft.

Die Unterdrückung des Volkes durch die Partei.
Das Nationalitätenproblem.
Die Unterdrückung der osteuropäischen Staaten.

Ein entschloßener Gegner kann unter Ausnutzung dieser großen Schwächen die Sowjetunion in außerordentliche Schwierigkeiten bringen. Hinzu kommt noch die chinesische Karte.

Die "Mao Tsetung - Gedanken", wie die Chinesen selbst bezeichnenderweise den maoistischen Kommunismus nennen, sind, für uns häufig schwer zu begreifen. Der Maoismus stellt jedenfalls keine Gefahr für Europa dar:

Er ist sogar eher als eine Art chinesischer Faschismus zu begreifen, dem, entsprechend der Nachkriegsentwicklung, ein marxistischer Überbau aufgepfropft wurde (ähnliches gilt übrigens auch für andere Länder, wie z.B. Indonesien unter Sukarno, Argentinien unter Peron und Ägypten unter Nasser.). Neben der VRChina sind die Oppositionsgruppen im Ostblock unsere natürlichen Bündnispartner.

Seit Kriegsende ist Westdeutschland Gastland für eine Reihe von Exilorganisationen, deren Freiheitskampf unsere Sympathie und Unterstützung verdient. Natürlich stehen uns unsere Waffenbrüder und früheren Verbündeten besonders nahe:

Ungarn, Rumänien und vor allem die Kroaten haben sich niemals mit der kommunistischen Sklaverei abgefunden. Alte Bande der Freundschaft lassen uns deutsche Freiheitskämpfer auch inneren Anteil nehmen am Schicksal der baltischen Völker - Esten, Letten, Litauer - und der Ukrainer, die sogar in ihrer völkischen Existenz bedroht sind. Aber auch allen anderen Völkern Osteuropas reichen wir deutsche Nationalsozialisten die Hand zur Freundschaft! Es muß zu einer Versöhnung - ja zu einem Bündnis zwischen den beiden lebenskräftigsten und stärksten Rassen der weißen Welt - zum gemeinsamen Kampf des Slawen und des Germanen gegen den gemeinsamen Feind.

Voraussetzung dafür ist die Respektierung der jahrhunderte alten Volkstumsgrenzen, das heißt, die Rückgabe der urdeutschen Ostprovinzen des Reiches. Die Anerkennung dieses Rechtes wird unseren früheren Verbündeten nicht schwerfallen, aber auch die früher zum Westen neigenden Völker - vor allem Polen und Tschechen - haben wohl die Lektion gelernt, daß von den Demokraten keine Hilfe und Unterstützung zu erwarten ist. Für uns Deutsche birgt der Kampf gegen den Marxismus zugleich auch den Kampf gegen die Teilung unseres Vaterlandes in sich. Ohne die Vernichtung des Marxismus scheint eine Neuvereinigung Deutschlands ausgeschlossen, wenn die sowjetische Führung nicht eine völlige Änderung ihrer Deutschlandpolitik vornimmt wie einst der Realpolitiker Stalin. Unser Ziel kann und darf daher keinesfalls und unter gar keinen Umständen die völlige Verschmelzung mit Westeuropa sein!

Die Mittellage Deutschlands zwischen Ost und West machte schon immer

die Tragik aber auch die Größe unserer Geschichte aus. Deutschland gehört weder zum Osten noch zum Westen, sondern es hat die geschichtliche Aufgabe, von der Mitte aus ganz Europa zu einigen und zu gestalten. Wie schon früher gesagt, haben wir damit, das Erbe des römischen Reiches übernommen. Aus dieser Verpflichtung können wir uns nicht selber erlassen:

Es wäre unsere Selbstaufgabe und damit das Ende der deutschen Nation. Das große Erbe der abendländischen Idee, der alte Reichsgedanke, verpflichtet uns zum unerbitterlichen Kampf gegen den Materialismus in Ost und West und damit zum europäischen Freiheitskampf!


NS KAMPFRUF
KAMPFSPARTEI AUSLANDS- UND AUFRAUORGANISATION
September 1941 Copyright 1973 27. April 2017 12:06

Der Kampf geht weiter !

Seitdem haben sich die Kämpfer der Wehrmacht am 8. Mai 1945 in der nationalsozialistischen Bewegung gefügt als je zuvor in der Nachkriegszeit. Und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auf globaler Ebene!
Abkehr von Massenmord, Verbrechen, Verfolgung und Verdrängung haben nicht ermöglicht, den Kern der gesamten Idee unseres heilig geliebten Führers Adolf Hitler zu zerstören.
Alle Nationalsozialisten sind weiterhin getreue Völker und Kampfgemeinschaften stehen Schicksal an Schicksal an Kampf um die Erhaltung unserer weissen Völker.
Die Bewegung ist zwar stärker geworden, aber die Größe des historischen Volkstums ist heute noch viel geringer als in der Vergangenheit.
Die wesentliche Ursache ist eben dabei, das Volkstum - gegen alle weissen Völker (?) - zu beugen. Seine Münd und Erhaltung, Überlebend und Kampfgemeinschaft.
Es "legal" oder "illegal", ist im Weltkrieg oder im "Stromkampf", ist ein Propagandamittel, bewirkt aber auf einem kollektiven anderen Art. Alle Nationalsozialisten sind weisse Völker!
Hilf Hitler!
Gerhard Lank


TROTZ VERBOT NICHT TOT!


NS News Bulletin
www.nsdapao.org
#1905 19 June 2022 (133)
NSDAP/AO: PO Box 6414 - Lincoln NE 68506 - USA

Front Report
Interview with Molly
Part Three

NSK: Your current projects are obviously philosophical and art related.

Please describe your views on the impact of such topics in politics.

Molly: Well I try to still update the photo gallery, but mostly I've been concentrating on Adolf Hitler and the Army of Mankind (www.mourningtheancient.com/truth.htm) I'm at 21 pages now, and I have so much more to do. Studying WWII is an absolute minefield of information. You seek out information on one thing and find two more things to research. It feels a bit like you are an archeologist, unearthing the buried past. A past that they would rather not be brought to light. We can thank the internet again for the flood of information and pictures. Extremely rare stuff has



 **the NEW ORDER**
Number 176 (202) Founded 1975 April 26, 2022 (126)

The Fight Goes On !

Seventy years after the capitulation of the Wehrmacht on May 8, 1945, the postwar National Socialist movement is stronger than ever not only in Germany, but throughout Europe.

Discuses of mass murder, expulsion, persecution, and defilement have not sufficed to destroy the seed of the brilliant idea of our much loved Führer Adolf Hitler.

All National Socialists and other racially-aware consciences and social kinemen fight side by side for the preservation of our White folk.

The movement has indeed become stronger, but the danger of biological folk death is also much greater today than in the past.

The desperate enemy is in the process of committing genocide against all White folks. His means are non-White immigration, culture denigration, and neo-racism.

Whether "legal" or "illegal", whether in election halls or street battle, whether armed with propaganda material or on a battlefield of a different kind, every National Socialist must do his duty!

Hilf Hitler!
Gerhard Lank


TROTZ VERBOT NICHT TOT!

The NSDAP/AO is the world's largest National Socialist propaganda supplier!

Printed and online periodicals in many languages
Hundreds of books in many languages
Hundreds of web-sites in many languages

SS Defender against Bolshevism
by Reichsführer SS Heinrich Himmler
FOR-DANMARK! MOD BOLCHEVISMEN!
Translated from the SS Original



Julius Streicher der Alldeiner Picture Book
The Poisonous Mushroom
Translated from the Third Reich Original
Der Giftpilz



Reinrich Hoffmann
Hitler in Italy
HITLER in ITALIEN
English / German Deutsch / English



SS Viewpoint - Vol. 9
Wife and Family



Theodor Fritsch
The Sins of High Finance



Luftwaffe War Art
Die Luftwaffe im BMD
English - German / Deutsch - English



BOOKS - Translated from the Third Reich Originals!
www.third-reich-books.com



NSDAP/AO nsdapao.info